

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

135. Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzungen „Künste in Kontext“ und „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ sowie den Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg

Präambel

Der **Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“** beschäftigt sich mit den Konzepten, Phänomenen und Prozessen der Wechselwirkung zwischen Künsten und Öffentlichkeiten. Er zielt insbesondere auf eine vertiefte und anwendungsorientierte Auseinandersetzung an und mit den Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft. Im Sinne der Zielsetzung des interuniversitären Schwerpunkts „Wissenschaft und Kunst“ der Paris-Lodron Universität (PLUS) und der Universität Mozarteum (MOZ) ist dieser Studienschwerpunkt transdisziplinär ausgerichtet und soll Studierenden beider Institutionen einen Rahmen für gemeinsames Studieren und Austausch bieten. Die Lehre zielt dabei auf neue Formen der Partizipation, interdisziplinären Arbeitens und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung. Sie verbindet wissenschaftlich-theoretische Reflexionen mit künstlerischer Praxis und - wählbar – kulturmanagerialen Kompetenzen.

Durch ein projektorientiertes Lehrprogramm sollen zum einen Einblicke in Formen der Kunstproduktion, in die noch jungen (Berufs-)Felder der Vermittlung von Künsten und Kultur sowie in künstlerische und kulturmanageriale Praxis gegeben werden. Zum anderen besteht die Möglichkeit, künstlerische Praxen theoretisch und historisch zu reflektieren. Dieses Lehrprogramm richtet sich gleichermaßen an Studierende der PLUS wie des Mozarteums. Beide Studierenden-Gruppen begegnen sich sowohl in den künstlerisch wie in den wissenschaftlich orientierten Lehrangeboten und Projekten.

Es geht in diesem Studienschwerpunkt um „Öffentlichkeiten“, die geschichtet sind und von unterschiedlichen Interessen definiert sowie von verschiedenen Akteuren und Akteurinnen gestaltet werden, und die zu einander in einem mehr oder weniger starken Spannungsverhältnis stehen. Daher ist es auch sinnvoll, im Plural zu sprechen. Ebenso hebt der Plural „Künste“ die Vielschichtigkeit und mithin auch das Konkurrenzverhältnis unter den künstlerischen Praxen (man denke etwa auch an sogenannte E- und U-Kunst) hervor. Produktions- und Rezeptionsprozesse sind damit in ihrer Wechselwirkung verschiedene Öffentlichkeiten zu denken, in denen sie stattfinden, auf die sie wirken und rückwirken.

Der Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“ umfasst mind. 36 ECTS-Credits und setzt sich zusammen aus Basismodul, Aufbaumodul sowie Schwerpunktmodul zu je 12 ECTS-Credits.

1. Studienergänzung „Künste im Kontext“

Künstlerische Produktion ereignet sich nie für sich, sondern ist apriori in einen gesellschaftlichen, von politischen, religiösen und kulturellen Faktoren bestimmten Kontext eingebunden. Diesen gilt es in seiner historischen Gewordenheit und in seiner gegenwärtigen Verfasstheit zu begreifen und

zu analysieren. Dabei sind historische und gegenwärtige Konstellationen Gegenstand der Studienergänzung „Künste im Kontext“.

Den Künsten und den Formen ihrer gesellschaftlichen (Re-)Sonanz kommt dabei durchaus ein kritisches Potenzial zu. Dieses kann einerseits innerhalb künstlerischer Praxis erlebt und artikuliert werden. Andererseits können künstlerische Praxen durchaus in Konflikt mit dem Postulat bestimmter Repräsentationen stehen, das an die Künste seitens der Gesellschaft gestellt wird (man denke an die Kanons der Künste).

1.1 Bildungsziele

Ziel der Studienergänzung „Künste im Kontext“ ist der Erwerb von Wissen und Kompetenzen:

- zur Wechselwirkung zwischen Künsten und Öffentlichkeiten sowie an der Schnittstelle zwischen Künsten und Wissenschaften,
- zur Vermittlung der Künste in künstlerischen, kulturellen und pädagogischen Kontexten
- zur Entwicklung eigener künstlerisch verankerter Vermittlungs-Projekte
- in der interdisziplinären Erarbeitung wissenschaftlich-künstlerischer Projekte
- über historische und gegenwärtige Phänomene, Diskurse und (kontroversielle) Debatten der Kunstpädagogik sowie im Spannungsverhältnis zwischen, Kunstproduktion und -rezeption
- über soziopolitische und soziokulturelle Milieus von Kunstproduktion und Kunstvermittlung
- in praktischen Formen der Künste.

Die Studienergänzung richtet sich insbesondere an Studierende, die in pädagogischen Berufen arbeiten werden, sowie an Studierende der Kunst- und Kulturwissenschaften.

Die Studienergänzung „Künste im Kontext“ setzt sich aus Basis- und Aufbaumodul im Ausmaß von je mindestens 12 ECTS zusammen und bietet den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung zur Vorbereitung für kulturelle Berufsfelder und künstlerisch-wissenschaftliche Forschung. Für den Erwerb der Studienergänzung sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS positiv abzuschließen.

1.2 Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“

Das Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“ führt in den Forschungsbereich, der die Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft behandelt, ein. Die Lehrangebote umfassen sowohl theoretische Reflexionen wie auch Möglichkeiten künstlerischer Praxis.

Für das Basismodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren. Dabei sind Veranstaltungen aus folgenden Bereichen zu wählen:

Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“ (12 ECTS)	
Theorien und Konzepte der Künste	4-8 ECTS
Öffentlichkeit und Performativität mit Schwerpunkt zeitgenössische Kunst	4-8 ECTS

1.3 Aufbaumodul „Künste im Kontext“

Für das Aufbaumodul „Künste im Kontext“ sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS zu absolvieren. Dabei sind Veranstaltungen gemäß dem Lehrangebot aus folgenden Bereichen zu wählen:

Aufbaumodul „Künste im Kontext“ (12 ECTS)	
Praxis der Künste	4-8 ECTS
Vermittlung der Künste	4-8 ECTS

1.3.1 Bereich 1: „Praxis der Künste“ (4–8 ECTS)

Der Bereich „Praxis der Künste“ gibt Einblicke in die Wirkungsmöglichkeiten von Kunstproduktion. Das Lehrangebot zielt darauf ab, Praxisorientierung mit theoretischer Reflexion zu verbinden. Die Themen reichen von der Erarbeitung und Erprobung künstlerischer Praxis (innerhalb der Künste, aber auch in interdisziplinären Verschränkungen) über die gezielte Vertiefung von Wissen zu einzelnen Künsten bis hin zu ihren Kontaktzonen mit verschiedensten Öffentlichkeiten.

1.3.2 Bereich 2: „Vermittlung der Künste“ (4–8 ECTS)

Der zweite Themenbereich des Basismoduls macht die vielfältigen Verschränkungen und methodischen Ansätze der Kunstvermittlung zum Thema. In diesem Zusammenhang werden den Studierenden praxisnah und projektorientiert unterschiedliche Zugänge vorgestellt und mit ihnen erprobt.

2. Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“

Diese Studienergänzung vermittelt interdisziplinäres Grundlagenwissen über Zusammenhänge künstlerisch-kultureller Management- und Bedeutungsprozesse. Das Angebot beinhaltet theoretische Grundlagen in drei Bereichen: zeitgenössische Kunst (v.a. Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“), Grundlagen und Methoden des Kulturmanagements sowie partizipative und kollaborative kulturelle Produktionsprozesse anhand gesellschaftlich relevanter Themenstellungen (Aufbaumodul „Kulturmanagement und Kulturelle Produktion“). Ziel der **Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“** ist es, den Studierenden einerseits interdisziplinäres Wissen über die Zusammenhänge kultureller Bedeutungsprozesse im Kontext zeitgenössischer Kunst zu vermitteln, anderseits jene praxisbezogenen Kompetenzen zu erwerben, die sie dazu befähigen, künstlerisch-kulturelle Projekte zu initiieren und zu realisieren.

2.1 Bildungsziele

Ziel der Studienergänzung ist der Erwerb von:

- theoretischen Grundlagen in den Bereichen zeitgenössische Kunst, kulturelle Produktion und kulturelle Projektentwicklung
- Fähigkeiten zur Entwicklung eigener künstlerischer und kultureller Projekte
- Kompetenzen und methodischem Wissen für die Umsetzung von künstlerischen und kulturellen Projekten
- Fähigkeiten, um aktuelle künstlerische, kulturelle und kulturpolitische Diskurse im Hinblick auf (eigene) kulturelle Produktionen bzw. Projektmanagementpraxis zu reflektieren und zu positionieren.

Die Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ gliedert sich in zwei Module: das Basismodul (s. 1.2) und das Aufbaumodul im Ausmaß von je mindestens 12 ECTS-Credits. Für den Erwerb der Studienergänzung sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von mindestens 24 ECTS-Credits positiv zu abzuschließen.

2.2 Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“

Siehe 1.2

2.3 Aufbaumodul „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“

Das Aufbaumodul „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ besteht aus den zwei Bereichen „Kunst, Kultur und Management“ und „Kulturelle Produktion“. Für das Aufbaumodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS-Credits zu absolvieren, wobei verpflichtend Veranstaltungen im Ausmaß von je 4 ECTS-Credits aus den Fächern *Kulturmanagement* sowie *Kulturelle Produktion* abgelegt werden müssen. Weitere 4 ECTS-Credits sind frei

aus den Fächern *Praxisfeld Kulturmanagement* und/oder *Praxisfeld Kulturelle Produktion* zu wählen:

Aufbaumodul „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“ (12 ECTS)	
Kunst, Kultur und Management: Pflicht: Kulturmanagement (4 ECTS) Wählbar: Praxisfeld Kulturmanagement (2-4 ECTS)	4-8 ECTS
Kulturelle Produktion: Pflicht: Kulturelle Produktion (4 ECTS) Wählbar: Praxisfeld Kulturelle Produktion (2-4 ECTS)	4-8 ECTS

2.3.1 Bereich 1: „Kunst, Kultur und Management“ (4-8 ECTS)

Die Vermittlung aktueller Entwicklungen der jungen wissenschaftlichen Disziplin „Kulturmanagement“ in Kombination mit einem praxisorientierten Wissenserwerb ist Inhalt des Bereiches „**Kunst, Kultur und Management**“. Der professionelle Transfer und die Ermöglichung künstlerischer Leistung verlangen profundes Management-Know-how ebenso wie eine bewusste und intensive Auseinandersetzung mit künstlerischen Inhalten, aktuellen Kunstdiskursen sowie strukturellen Eigenheiten eines von Diversität geprägten Tätigkeitsfeldes. Kenntnisse über kulturelle Zusammenhänge sowie Interesse für Entwicklungen im zeitgenössischen Kunst- und Kultursektor sind in dem Tätigkeitsbereich eines/einer KulturmanagerIn ebenso wichtig, wie die Aneignung kulturspezifischer Managementtechniken, um kulturelle Produktionen planen, organisieren und öffentlich vermitteln zu können.

2.3.2 Bereich 2: „Kulturelle Produktion“ (4-8 ECTS)

Im Mittelpunkt des Bereiches „**Kulturelle Produktion**“ steht die Frage, inwieweit zeitgenössische künstlerische Produktionen kulturelle Bedeutungsverschiebungen erreichen und aktiv Einfluss auf gesellschaftliche, politische und soziale Veränderungsprozesse nehmen können. Kulturelle Produktion bedeutet demzufolge engagiertes, kritisches und produktives Mitgestalten von Lebenswelt und Öffentlichkeit. Kultur ist demnach ein kollaborativer Prozess, in dem Sichtweisen und Einstellungen erzeugt und öffentlich zirkuliert werden. Daraus folgt, dass Gesellschaften, Gruppen und Einzelpersonen kontinuierlich an diesen Prozessen der kulturellen Produktion beteiligt sind und das kulturelle Gefüge einer jeweiligen Gesellschaft mitbestimmen. Die aktive Auseinandersetzung mit dem kulturellen Bedeutungskreislauf und Interventionsmöglichkeiten von Teilöffentlichkeiten werden anwendungsorientiert mittels der Entwicklung eigener Projekte erprobt und realisiert.

3. Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“

Auf Basis der Synergien und Schnittstellen der beiden Studienergänzungen setzt sich der Studienschwerpunkt aus dem verbindlichen Basismodul sowie Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 24 ECTS nach Wahl aus den beiden Aufbaumodulen zusammen und ermöglicht den Erwerb einer zertifizierten Zusatzausbildung. Diese vermittelt den AbsolventInnen die Kompetenzen zur umfassenden Entwicklung und Durchführung kultureller Aktivitäten im Kontext der Künste auf Basis eines interdisziplinären wissenschaftlichen Fundaments sowie weitreichender methodischer praxisorientierter Kompetenzen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Auseinandersetzung mit zeitgenössischen Künsten und künstlerisch-wissenschaftlicher Forschung.

3.1 Bildungsziele

Ergänzend und aufbauend auf den Bildungszielen der beiden Studienergänzungen vermittelt der Studienschwerpunkt Kompetenzen zum Einstieg in folgende Berufsfelder:

- Vermittlung der Künste in vielfältigen freien und institutionellen Kontexten, insbesondere an Schnittstellen zwischen den Künsten, der Bildung/Pädagogik, Institutionen und Politik

- Mitarbeit (z.B. Dramaturgie, Projektentwicklung) in Kulturinstitutionen
- Mitarbeit im Management von Künstleragenturen
- Mitarbeit bei pädagogischen Projekten an Schulen für musikalischen und anderen künstlerischen Unterricht (z.B. Musikschulen)
- Aufgaben in Konzeption und Management bei Verlagen, Archiven, Museen mit künstlerisch-kultureller Ausrichtung, in der Musikindustrie u.Ä.
- Entwicklung von eigenen Initiativen in der freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturszene sowie deren kulturmanageriale Realisierung
- Mitarbeit in freien sowie institutionellen Kunst- und Kulturinstitutionen in den Bereichen PR, Marketing, Vermittlung, Administration sowie Programmatik.
- Umsetzung gesellschafts- und kulturkritischer Programmformate im Kontext kultureller Entwicklungsprozesse.

3.2 Schwerpunktmodul „Künste und Öffentlichkeiten“

Voraussetzung zur positiven Absolvierung des Studienschwerpunkts „**Künste und Öffentlichkeiten**“ ist die Absolvierung einer der unter Punkt 1. oder 2. angeführten Studienergänzungen (24 ECTS) und des Schwerpunktmoduls (12 ECTS). Für den Studienschwerpunkt „**Künste und Öffentlichkeiten**“ sind somit Lehrveranstaltungen im Ausmaß von mindestens 36 ECTS-Credits abzulegen.

Für das Schwerpunktmodul sind Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von zumindest 12 ECTS-Credits zu absolvieren. Dabei kann zwischen zwei Varianten gewählt werden:

Schwerpunktmodul „Künste und Öffentlichkeiten“ (12 ECTS)	
Absolvierung des Aufbaumoduls, welches nicht im Rahmen der Studienergänzung gewählt wurde (12 ECTS)	12 ECTS
ODER freie Kombination aus den Aufbaumodul-Lehrveranstaltungen beider Studienergänzungen (12 ECTS)	

4. Zertifizierung

Nach positiver Absolvierung der angeführten Lehrveranstaltungen können folgende Zertifikate beantragt werden:

- **Basismodul „Künste: Konzepte, Theorien, Diskurse“**
(für die Absolvierung des Basismoduls, 12 ECTS)
- **Studienergänzung „Künste im Kontext“**
(Basismodul & Aufbaumodul „Künste im Kontext“, 24 ECTS)
- **Studienergänzung „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“**
(Basismodul & Aufbaumodul „Kulturmanagement & Kulturelle Produktion“, 24 ECTS)
- **Studienschwerpunkt „Künste und Öffentlichkeiten“**
(Basismodul & Aufbaumodul nach Wahl & Schwerpunktmodul, 36 ECTS)

Die Prüfungszeugnisse der Lehrveranstaltungen sind in vorgegebener digitaler Form im Sekretariat des Schwerpunkts Wissenschaft und Kunst vorzulegen, welches die ECTS-Leistung und die korrekte Zuordnung der absolvierten Lehrveranstaltungen überprüft. Die Zertifikate werden anschließend im Auftrag des/r Vizerektors/in für Lehre an der ZFL (Zentrale Servicestelle für Flexibles Lernen und Neue Medien) ausgestellt.

Sollte die Eintragung der Studienergänzung bzw. des Studienschwerpunktes im Master- oder Diplomprüfungszeugnis im Rahmen der freien Wahlfächer (Benennung der freien Wahlfächer) angestrebt werden, so ist vor der Absolvierung unbedingt das Einvernehmen mit dem/der zuständigen Curricularkommissionsvorsitzenden herzustellen. In einigen Studienrichtungen sind für die Absolvierung der Studienergänzung / des Schwerpunktes im Rahmen der freien Wahlfächer gegenüber dem gültigen Curriculum freiwillige Mehrleistungen der Studierenden erforderlich, die nicht im gesamten Umfang ins Abschlusszeugnis aufgenommen werden können. Lehrveranstaltungen, die in den Pflicht- sowie Wahlpflichtfächern eines Studiums absolviert werden, können nicht im Rahmen der freien Wahlfächer als Studienergänzung / Studienschwerpunkt anerkannt werden.

5. Auskünfte

Auskünfte über die im jeweiligen Semester im Rahmen der Studienergänzungen angebotenen Lehrveranstaltungen finden sich auf der Homepage des Schwerpunkts Wissenschaft und Kunst unter www.w-k.sbg.ac.at bzw. im Sekretariat des Schwerpunkts Wissenschaft und Kunst: Ute Brandhuber-Schmelzinger.

Informationen sind auch unter www.uni-salzburg.at/studienergaenzungen zu finden oder können über studienergaenzung@sbg.ac.at eingeholt werden.

6. Inkrafttreten

Die Studienergänzungen und der Studienschwerpunkt treten mit Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Salzburg in Kraft. Mit dieser Verordnung werden folgende Mitteilungsblätter außer Kraft gesetzt:

- Mitteilungsblatt vom 16. Dezember 2011, Sondernummer 37: „Geänderte Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzung „Kunst und Gesellschaft“ am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg“
- Mitteilungsblatt vom 16. Dezember 2011, Sondernummer 38: „Geänderte Verordnung des Vizerektors für Lehre über die Studienergänzung „Kulturmanagement“ sowie den Studienschwerpunkt „Cultural Production & Arts Management“ am Schwerpunkt Wissenschaft und Kunst der Universität Salzburg“

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg